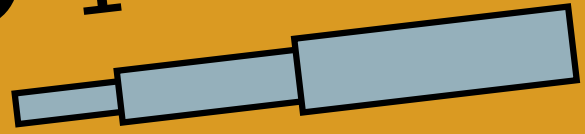


# WÄIT

Zeitung fir den Öffentlichen Déngscht

# bléck



1/2008

# Inhalt 1/2008

<i>Mehr Staat oder mehr Markt?!</i>	<b>4</b>	<i>Der Bus hat Vorfahrt</i>	<b>10</b>
<i>Die freie Wahl des Anbieters</i>	<b>5</b>	<i>Ech aarme Billjee EGO</i>	<b>12</b>
<i>Gläichstellung an der Aarbechtspolitik</i>	<b>6</b>	<i>Sëcherheetsguerten am Bus</i>	<b>12</b>
<i>Pecherten op de Vel'oh!</i>	<b>7</b>	<i>Een Tram fir Lëtzebuerg</i>	<b>13</b>
<i>Girlpower</i>	<b>8</b>	<i>Et bleiwt vill ze dinn</i>	<b>14</b>
<i>Esou soll et sinn.</i>	<b>8</b>	<i>Ja zum Index – Nein zur Inflation</i>	<b>14</b>
<i>Änderungen in Sicht</i>	<b>9</b>		



Das Beraterteam der Mobbing asbl während der Einweihung der neuen Räumlichkeiten.

## **M**obbing asbl

**Heures d'ouverture de notre bureau:**  
du lundi au vendredi de 8:00 – 12:00 hrs – Fermé les après-midi.

**Une permanence téléphonique est assurée:**  
tous les mardis et jeudis entre 19:00 et 21:00 hrs – au GSM: 621 37 12 12

**Les consultations sont payantes pour les non-membres du LCGB et Syprolux: 25 euros**

# Editorial



## Zesumme staark!

Virun zwee Joer hu mir eist Informatiounsbliedchen „de Kueb“ an Liewe geruff, well mer grouse Succès bei eise Memberen haten, hun mir eis entschloss **De Kueb** auszubauen a jidderengem Beamten oder Aarbechter deem am Öffentlechen Sektor beschäftegt ass, eis Infozeitung **Wäitbléck** an Zukunft zouzestellen.

Mir sinn beim LCGB der Meenung dass mir all an dem selwechte Boot setzen an dass mir an Zukunft geschlossen un engem Strang zéien.

Ausserdem hu mir ons Informatiounszeitung de **Buschauffer** och an di nei Struktur integréiert.

No menger Nominatioun als President vun den LCGB-Gemengebeamten hunn ech op eisem Kongress ganz kloer gesot dass ech den LCGB dohinner brénge well wou en higehéiert, an zwar an di éischte Rei an net an die leeschte Rei. Eis Aufgab ass et an der Zukunft den LCGB als sérieux Alternativ zu deenen anere Gewerkschaften am öffentlechen Déngscht fit ze machen.

Mat enger national representativer Gewerkschaft wéi den LCGB wäert eis dat an Zukunft och geléngen, well iwwert di noutwenneg Strukturen a Kompetenze verfüge mir.

Bei de leschten Delegatiounswalen vun de Gemengebeamten hu mir mat eise Kandidaten(in) bewisen dass mir net nëmmen eng reng Buschauffer oder Handwierkergerwerkschaft si.

Carrière queesch duerch de Gaart waren op eiser Lëscht ze fannen, an dat positivt Resultat huet eis bestätegt dass mir um richtege Wee sinn.

Dëst Joer hunn eis Kolleginnen an Kollege bei den Aarbechter Delegatiounswalen, an ech si mir sécher dass si bei deene Walen ee positivt Resultat fäerdeg bréngen.

Ech invitieren Iech den LCGB an Zukunft op dem Wee weider ze begleeden. Zeckt och net eis ze kontaktieren, mir si fir Iech do, well Theme ginn et der genuch.

Hei e Beispill: op eisem Wee an Zukunft huet eng Liberaliséierung an Privatiséierung op der Gemeng Lëtzebuerg näischt verluer.

Mir hu schon vill ze laang nogekuckt an et gëtt Zäit dass Neel mat Käpp gemaach gi an dass den Drock géint dat kompetent Personal vun der Gemeng Lëtzebuerg ophält an dass jidderee mat dem néidesche Respekt behandelt gëtt.

Mir hunn et sat wéinst ee puer schwaarze Schof ëmmer erëm matt hinnen an een Dëppe gehait ze ginn.

Dofir loosst eis all gemeinsam an Zukunft an enger Richtung um Strang zéien an net wéi an der Vergaangenheet an all Himmelsrichtongen.

Zesummen mam LCGB an Zukunft!

*Patrick ROSSBERG*  
Verbandspräsident LCGB-Gemengebeamten



# Mehr Staat oder mehr Markt?!

## Welche Zukunft für den Öffentlichen Dienst?



Jean-Paul BAUDOT  
LCGB-Gewerkschaftssekretär  
„Öffentlicher Sektor“  
email: jpbaudot@lcgb.lu

Wer „Privatisierung“ sagt, braucht keine weitere Begründung – sie ist Synonym für „weniger Staat“ und für den „schlanken Staat“, was also per se gut ist.

Eine Meinung, ein Trend, der bis heute hartnäckig überlebt hat und unsere Politiker fortwährend dazu bewegt hat den europäischen Liberalisierungstrend in für die einzelnen Länder bindende Direktiven umzusetzen.

Die Realität sieht leider weniger rosig aus. Oft

explodierten die Kosten, während die Leistungen der privaten Unternehmen zu wünschen übrig lassen.

### Die Auswirkungen auf die Arbeitsbeziehungen

Die Auswirkungen von Privatisierung und Liberalisierung auf die Arbeitsbeziehungen beinhalten ein wesentliches Reizpotential, da die Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Sektor in gewissem Maße vom Privatsektor getrennt sind und im Allgemeinen besondere Kennzeichen aufweisen

Zu den wesentlichen Merkmalen der Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Sektor zählen folgende Punkte:

- öffentliches Eigentum bringt es häufig mit sich, dass guten Arbeitsbeziehungen und einem gemeinsamen Konsens mehr Aufmerksamkeit gezollt wird; dies führt in der

Regel zu einem besseren Klima in der Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung und Gewerkschaften;

- der Schutz und die Garantien für die Arbeitnehmer sind in einem staatlichen Unternehmen in der Regel besser ausgeprägt, nicht zuletzt was die Sicherheit des Arbeitsplatzes betrifft. In einigen Ländern kann dieser Schutz überwiegend mit dem Sonderstatus des „Staatsangestellten“ zusammenhängen;

Leider muss man feststellen und festhalten dass die Privatisierungen:

- allgemein zu massivem Stellenabbau geführt haben, Stelleneinsparung und Nichtbesetzung freier Stellen;
- schlechtere Arbeitsverträge und -bedingungen mit sich ziehen. Abschaffung oder Reduzierung von Lohnzulagen
- massives Zurückgreifen auf Subunternehmen mit sich bringen, die vor allem Zeitarbeiter mit Billiglohnverträgen beschäftigen;
- eine allgemeine Vernachlässigung der Sicherheit und Arbeitssicherheit sowie Fort- und Weiterbildung mit sich bringen.

Der LCGB tritt entschieden und vehement gegen zusätzliche Privatisierungsbestrebungen Öffentlicher Dienstleistungen ein. Die Politik darf sich nicht der Verantwortung für öffentliche Dienstleistungen und deren sozialen (Preis)Gestaltungen entziehen. Dies würde zugleich auch einer Entmündigung des Bürgers gleichkommen.

# Die freie Wahl des Anbieters

Die Liberalisierungswelle in Europa stößt nicht nur auf Zustimmung, das gilt auch für den Energiebereich, wo skeptische Stimmen laut werden. Kommt die Liberalisierung den Kunden zu Gute? Sind die Preise für Gas und Strom in der letzten Zeit gefallen? Wie sieht es mit der Absicherung der Arbeitsplätze im Energiebereich aus? Wir haben beim Gemeinderatmitglied der Stadt Luxemburg, bei Laurent Mosar von der CSV nachgefragt.

- 1) *Die Liberalisierung im Energiebereich wurde mit einer Senkung der Strompreise gerechtfertigt. Jetzt stellt man fest, dass die Zahl der Strom- und Gasanbieter nicht gestiegen ist, und dass nur Großabnehmer von niedrigeren Preisen profitieren, nicht aber die Haushalte. Wurden die Bürger an der Nase herumgeführt?*

Ich glaube dass es noch etwas verfrüht ist eine definitive Bilanz der Stromliberalisierung zu ziehen. Was man jedoch feststellt ist, dass die Preise für Strom und Gas für den Endverbraucher nicht unbedingt billiger geworden sind. Auf der anderen Seite darf man den Einfluss eines extrem hohen Ölpreises auf Strom und Gas nicht unterschätzen. Vorteil der Liberalisierung für den Bürger ist dass er zu mindestens heute die freie Wahl seines Strom oder Gasanbieters hat.

- 2) *Sind Sie der Meinung, dass alles kaputt liberalisiert wird auf Kosten der Sicherheit?*

Auch hier bin ich der Meinung, dass die Liberalisierung der Netze, bis jetzt zumindest, nicht zu Lasten der Sicherheit gegangen ist.

Allerdings müssen der Staat und die Gemeinden wachsam sein um den Bürgern auch in Zukunft weiter eine zu einem korrekten Preis gesicherte Endversorgung von Strom und Gas zu garantieren.

- 3) *Im November 2007 informierte der Innenminister die Gewerkschaften aus dem kommunalen Sektor, dass es der Wunsch verschiedener Gemeindeverantwortlichen sei, Personal aus kommunalen Dienststellen an privatrechtliche Gesellschaften, an denen die Gemeinde finanziell beteiligt ist, auszulagern. Herr Mosar, welche Haltung vertreten Sie in dieser Frage?*



Foto: Serge Waldbillig

Unsere Haltung ist hier glasklar: eine Auslagerung von Personal aus dem kommunalen Sektor kommt für uns nur in Frage, wenn sie mit dem ausdrücklichen Einverständnis der betroffenen Personen und im integralen Respekt ihres Statutes zustande kommt. Eine von oben diktierte und gegen den Willen der betroffenen Personen vorgenommene Auslagerung lehnen wir strikt ab.

- 4) *Der Bürgermeister und der Schöffenrat der Stadt Luxemburg hatten dem gesamten Personal und den Gewerkschaften das Versprechen gegeben, dass der Unterhalt der Strom- und Gasnetze bei der Stadt Luxemburg bleiben würde. Wie ernst darf man dieses Versprechen nehmen?*

Leider muss ich generell feststellen, dass der blau-grüne Schöffenrat es mit seinen Versprechen nicht so genau nimmt, was ich bedauere.



# Gläichstellung an der Aarbechtspolitik



Nach ëmmer hu mer grouss Ënnerscheeder tëschent Männer a Fraen um Aarbechtsmaart an op der Aarbechtsplaz, souwuel an der Gläichbehandlung wéi beim gläiche Loun, wéi bei der Vereenbarkeet vun Beruf a Famill, wéi beim Accès op Führungspositionen asw.

Mir stelle fest datt ëmmer méi jonk Fraen ganz gutt Ausbildungen hunn,

datt si um héigen Schoulniveau dax besser ofschneiden wéi jonk Männer.

Mir fannen awer nach ëmmer déi Beräicher wou meeschtens Fraen schaffen an déi Beräicher wou meeschtens Männer schaffen.

Bei der Vereenbarkeet vun Beruff a Famill musse mir feststellen

- ☞ datt et nach ëmmer net genuch Strukturen fir Kannerbetreuung gëtt
- ☞ datt vill dëser Strukturen finanziell nët erreechbar sinn zumols fir eleng Erzéiend
- ☞ datt aaner Formen vun Kannerbetreuung e bësschen an den Abseits geroden wéi Dagesmammen, paraschoulesch Betreuungen, Betreuung an der Famill asw.

E puer Punkten déi mir als Gewerkschaftlerin enorm wichteg sinn:

- ☞ Gläichstellung muss all Dag sinn, an net nëmmen heiansdo
- ☞ Gläichstellung muss an der Spëtzt ufaenken an daat bei der Politik, bei de Gewerkschaften a bei de Patronen.
- ☞ Mir mussen eis Leit (Gewerkschaften a Patronat) déi Kollektivvertrëg verhandelen an déi am Sozialdialog sinn och forméieren an hinnen kloer maachen datt Gläichstellung net en Dada as vun Fraen déi soss näischt ze din hunn

☞ Vill Betrieber am Ausland hu scho längst gemierkt wann si Männer a Fraen gläich behandeln op allen Niveauen, datt si dann e Betrieb hunn dee vill besser fonktionéiert wéi do, wou all Dag Zodi as, a wou Stress nëmmen duerch Krankmeldungen kann bewältegt ginn.

☞ Mir als Sozialpartner hunn et an der Hand Kollektivvertrëg auszehandelen déi Fraen a Männer gläichstellen a familienfrëndlech sinn.

*Viviane GOERGEN*

*Beiguerdnet Generalsekretärin vum LCGB*

## Beamtendelegation und Arbeiterdelegation der Stadt Luxemburg

Die Arbeiter- und Beamtendelegation der Stadt Luxemburg, zusammen mit den Gewerkschaften APVL/FGFC, FNCTTFEL-Landesverband, LCGB, NVGL und OGB-L, begrüßen die Initiative der Verantwortlichen der Stadt Luxemburg, zusammen mit der Vorsitzenden des EGB-Gleichstellungsausschusses Viviane Goergen, das Personal der Gemeinde über die Rolle der Frauen in der Personalvertretung zu sensibilisieren.

**Konferenzen  
am 4. Juli und  
21. Juli 2008**

# Pecherten op de Vel'oh!

Am Fréijoer war virun der Gemeng die grouss Presentatioun vum System Vel'oh. Ouni elo déi Affär grouss obzebauschen, si mir awer als LCGB trotzdem net averstane mat der Art a Weis wéi dës Ouverture vum System Vel'oh ofgehale ginn ass.

Mir wëllen drop hiweisen dass d'Personal vun der Gemeng Lëtzebuerg am Dénsgcht vun de Bierger steet an net am Dénsgcht vun de Politiker.

Wann awer ronn 60 Kolleginnen a Kollege vum Service Parking die méi oder wéineger fräiwëlleg forcéiert gi si fir bei dëser Premiè-

re mat op de Vëlo ze klammen, an doduerch net hir eigentlech Aarbecht konnten ausféieren, mache mir eis awer doriwwer Gedanken. Den LCGB protestéiert schaarf géint esou eng Manéier, an ass entsat wéi hei mam Personal hantéiert gëtt.

Mir bieden die Responsabel dass si an Zukunft d'Personal vun der Gemeng Lëtzebuerg net als Statisten mëssbrauchen, nëmme mat dem Zil eng flott Kuliss ze schafen. Eis wonnert et schonn dass die Responsabel esou wéineg Vertrauen an hire Projet hunn, an dass si op esou gelunge Methoden zréckgräife mussen.





## Girlpower

Ganz positiv gesi mir Entwécklong beim Service des Parcs, an fir deen awer éischer op der Gemeng Lëtzebuerg ongewinnnten a bemierkenswäerten Asaz vun der Madame Viviane Loschetter fir Problemer am Service des Parc ze leisen.

No eiser Entrevue virun engem Joer, wou mir si ënnert anerem och op die schlecht Konditione punkto Container vun eise Gärtnesch-equipen opmierksam gemaacht haten, ass si elo am gaangen zesumme mat der Madame Anne Brasseur a mat der Chefin adjointe vum Service des Parcs, der Madame Sonia Fandel ee Konzept auszuschaffen. Et geet drëm fir dass die batter neidesch Infrastrukturen an der Zukunft realiséiert ginn, an dass doduerch die betreffen Equipen hir Aarbecht nach méi effizient kéinten ausféieren.

Mir hoffen dass hiren Asaz belount gëtt an dass et net wei ëmmer scheitert, duerch déi komplizéiert Prozeduren.

Den LCGB wënscht den 3 Dammen weider vill Courage an dem net einfachen Dossier.



*Katastrophal Infrastruktur*

## Esou soll et sinn.

Eng immens flott Renovatioun ass der Gemeng Lëtzebuerg gelongen. Nämlech bei der Villa Vauban ass elo fir d'Personal vum Stater Park een zäitgeméisse Mannschaftsraum entstanen.

Vis-à-vis vun hiren anere Kollegen am Service des Parcs hu si elo niewent zwou separate Garderoben, och eng néi Kichen souwéi een Duschraum a separat Toiletten zur Verfügung. Domatter ass ee Mateneen vu weiblechen a männleche Kollege garantéiert.

Dat do ass an eisen Aan ee virbildleche Projet, an mir hoffen dass et net dee leschten Highlight wor fir d'Personal op der Gemeng Lëtzebuerg.

Weider esou!





# Alkohol op der Aarbecht

Niewent den Invitéen a ronn 200 Kolleginnen a Kollege vun der Gemeng Lëtzebuerg war ënnert dem Motto „komm mer schwätzen driwwer“ den 16. Abrëll een Informatioun a Formatioun Séminaire am néien Theater iwwert den Alkoholismus ofgehale gi.

Et wor ee grouse Succès a mir vum LCGB félicitéieren dem Verantwortleche vum Personalbüro Jacques Schneider an der Personaldirektesch Christiane Bertrand-Schaul fir hire Courage an hiert Engagement an dëser Problematik.

Dat hei ass eréischt di éischten Etappe vun dem Projet, huet et geheescht a net die

leeschten Aktivitéit an dëser Problematik, op alle Fall wäert de LCGB och an Zukunft senger Responsabilitéit gerecht gi, an dëse Projet ënnerstëtzen.

Jorelaang gin mir als LCGB landeswäit quéesch duerch all Betriber mat dësem Phänome konfrontéiert a begréissen et dass och Gemeng Lëtzebuerg dëst Problem net ignoréiert.

Weiderhi vill Courage.



# Änderungen in Sicht

Der Sommer steht vor der Tür und mehrere neue Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit beim AVL begonnen. Als Präsident des AVL-LCGB begrüße ich euch herzlichst in unseren Reihen.

Die neuen Kollegen werden unsere aktuelle Personalnot erheblich verbessern. Einen Dank an den Schöffenrat der Gemeinde Luxemburg weiterhin in den öffentlichen Verkehr zu investieren. In den kommenden Monaten werden verschiedene Änderungen im Betrieb vorgenommen d.h. andere Streckenführungen und andere Arbeitspläne. Ich hoffe gemeinsam mit meinen Kollegen unseren Beitrag zu leisten um

uns allen eine ordentliche Arbeitsweise zu garantieren. Wir werden unser Bestes geben und alles dran setzen den Bustransport in der Gemeinde Luxemburg mit unseren Fahrer zu garantieren.

In dem Sinne wünsche ich euch allen eine zufriedene und gesicherte Arbeit in der Zukunft.



*Pierrot KLEIN,  
Präsident LCGB-AVL*



# Der Bus hat Vorfahrt

## LCGB-AVL-Sektion blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Bei der Generalversammlung der städtischen Busfahrer hob Pierrot Klein, der Präsident des AVL die guten Kontakte mit der Gemeinde der Stadt Luxemburg hervor, auch wenn beide Seiten nicht immer einer Meinung wären.

Im Juni 2007 gab der Gemeinderat der Stadt Luxemburg grünes Licht für ein neues Betriebsleitsystem. Der digitale Funk soll ab dem ersten Halbjahr funktionieren, bis Ende des Jahres sollen die Haltestellen mit An-



*AVL-Präsident Pierrot Klein wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft im LCGB geehrt*

zeigentafeln ausgerüstet sein. Pierrot Klein machte deutlich, dass dieses neue System zwar teuer (Kostenpunkt 4,2 Mio €), aber wirksam sei. An den viel besuchten Haltestellen werden die Fahrgäste via Anzeigetafel darüber informiert, wann der nächste Bus kommt und wohin die Reise führen wird.

### Ein Übergriff pro Woche

Ein besonderes Problem im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs sind die Aggressionen, denen die Busfahrer ausgesetzt sind. Trotz verschiedener Initiativen um die Sicherheit des Personals zu gewährleisten ist in den letzten beiden Jahren die Zahl der gemeldeten Übergriffe gestiegen. Alle sechs Tage findet eine Aggression statt. Der LCGB fordert alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft auf, sich des Problems bewusst zu werden und gezielt Maßnahmen zu fördern, um die Sicherheit der Busfahrer zu verbessern.

### Magnet Hauptstadt

Ein anderes Thema bei der Generalversammlung des LCGB-AVL war die Mobilität in Luxemburg-Stadt. Die Anziehungskraft der Hauptstadt, und die steigende Anzahl von Arbeitsplätzen bringen mit sich, dass Zehntausende von Menschen gezwungen sind ihren Weg morgens in die Stadt hinein zu finden und abends wieder hinaus wollen. Ein kundenfreundliches Angebot an öffentlichen Transportmitteln in Luxemburg-Stadt ist unzureichend, wenn nicht in der Region rund um die Stadt bis hin zu den Grenzen unseres Landes funktionstüchtige Angebote bestehen, um vom Privatauto auf öffentliche Transportmittel umzusteigen. Der LCGB hatte bereits vor mehreren Jahren diesbezügliche Vorschläge gemacht.

Carlo Back, Gemeinderatsmitglied der Stadt Luxemburg machte bei der Generalversammlung des LCGB-AVL deutlich, dass es wichtig sei, dass alles unternommen wird, um die Mobilität in der Hauptstadt zu verbessern. Gewöhnen müsste man sich in diesem Zusammenhang an die Tatsache, dass Radfahrer die Busspur benutzen dürfen.



# Neue Buslinien

**Ab dem 15. September 2008 treten im Zuge der Reorganisation des Städtischen Busliniennetzes neue Buslinien in Kraft.**

Linie 1:	P+R Bouillon – Gare – Centre – Kirchberg / Luxexpo
Linie 2:	Limpertsberg / Avenir – av. V. Hugo – Centre – Gare – Gasperich – Kohlenberg / Boy Konen
Linie 3:	Limpertsberg/LT Michel Lucius – av. Fayencerie – Centre – Pl. Paris – Bonnevoie/LTB (Howald/Waassertuerm) (Howald/CIPA)
Linie 4:	Limpertsberg / Avenir – av. V. Hugo – Centre – Gare – Cessange – Boy Konen
Linie 5:	Dommeldange/Parc de l'Europe – rue des Sources – Eich – Centre – Gare – Bonnevoie / Demy Schlechter
Linie 6:	Bertrange – rte de Luxembourg – Merl – Centre – Gare – Bonnevoie / Demy Schlechter
Linie 7:	Bertrange – Helfent – Merl – av. Guillaume – Centre – Kirchberg / bd K. Adenauer – Kiem – Hôpital – Rehazenter
Linie 8:	Gare – Centre – Belair – Strassen – Bertrange/Waassertuerm
Linie 9:	Gare – Centre – Clausen – Neudorf – Kalchesbruck – Findel – Aéroport – Senningerberg
Linie 10:	Gare – Centre – Eich – Beggen – Bereldange – Steinsel
Linie 11:	Gare – Centre – Eich – Beggen – Bereldange – Walferdange
Linie 12:	P+R-Bouillon – Conservatoire – Belair – Centre – Kirchberg – Weimershof – Hôpital Kirchberg – Rehazenter
Linie 13:	Eich / Eecher Plaz – Weimerskirch – Kirchberg – Centre – Pl. Paris – Verlorenkost – Pulvermuhl – rue des Pommiers – Äppelwee/INS
Linie 14:	Gasperich / Fr. Hogenberg – rte d'Esch – rue de Hollerich – Gare – Centre – Clausen – Cents – cités Frommes + Carmel – Cents/Waassertuerm
Linie 15:	Merl/Celtes – P+R Bouillon – Hollerich – Centre – Gare – Bonnevoie – Hamm
Linie 16:	Eurobus: Howald/cité Um Schlass – Bonnevoie – Gare – Centre – Kirchberg – Aéroport
Linie 17:	P+R Bouillon – Centre
Linie 18:	Kockelscheuer / patinoire – Cloche d'Or – Gare de Hollerich – Gare – Centre – Kirchberg / bd. K. Adenauer – J.F. Kennedy
Linie 19:	Eecher Plaz – Pfaffenthal – Clausen – Centre – Bellevue – Neumans Park
Linie 20:	Gare – Viaduc – Centre – Plateau Bourbon – Gare
Linie 21:	Eich / Eecher Plaz – Muhlenbach – Rollingergrund – Centre – Gare – rue de Hollerich – rte d'Esch – Cloche d'Or
Linie 22:	(Strassen/Primeurs) Centre Hospitalier – rte d'Arlon – Centre – Gare – Lux/Sud
Linie 23:	(Centre) – Gare – Stadtgrund
Linie 24:	P+R Bouillon – Cloche d'Or
Linie 25:	Beggen / Henri Dunant – Dommeldange/Gare – Weimerskirch – Kirchberg – Hôpital Kirchberg – rue du Kiem – Neudorf – Rehazenter

# Ech aarme Billjee EGO

## Wien ass den EGO?

Den EGO sinn ech, den elektronische Billjee fir mam öffentliche Transport ze fueren. Waat ass den Ënnerschied tëschent mir an dem ale Pobeierbilljee!? Et sinn Froen iwwer mech opkomm, iwwer déi ech am léiwsten net géing schwätzen. Huet een duerch mech e Virdeel fir e gönschtege Präis ze kréien? Gëtt duerch mech den öffentliche Transport méi séier?

Déi meescht soen Nee, well een haut bei deene meeschte Busse jo hannen eraklammem däerf, muss ee jo net méi dem Chauffeur säi Billjee weisen. Mee bei mir geet dat méi schlecht, well bei den 12 Meter Bussen (Standard Bus) ass nëmmen ee Liesgerät installéiert, an dat vir beim Chauffeur, also muss een dann no vir, mee dat ass just nëmmen ee bëssen ëmständlech.

Déi meescht soen, ech hät deier kascht mee wat seet de Volleksmond: „Wat näischt kascht dat ass och näischt“.

Ob se all mat mir zefridde si kann ech net soen, déi Privat-Busfirmen soe jo (si gi jo vum Transportministère fir d’Fahrt bezuelt).

Just déi vum Bus aus der Stad Lëtzebuerg, sinn net onbedengt meng Frënn, well déi wëlle mech net, an soen ech géif net gutt fonctionnéieren.

A wann ech heiansdo emol ee klengen Ausätter hu schreiwe si direkt Bréiwer. Liest emol deen heiten an da gesidd dir wéi ech beschass ginn.

*Ären EGO-Billjee.*

# Sécherheetsguerten am Bus

## Entrevue am Transportministär

Säit dem 1. Abrëll 2008 ass d’Gesetz iwwert Sécherheetsguerten an de Bussen a Kraaft. De Chauffeur an d’Leit an engem Autocar mussen ugestréckt sinn. En Autocar as en Autobus dee net méi wéi 9 Sätzplaze mam Chauffeur huet. Am Autocar sinn keng Stehplazen virgesinn. Hei muss den Chauffeur an d’Leit am Bus ugestréckt sinn wann Sécherheetsguerten dra sinn.

En Linienautobus as e Bus, dee méi wéi 9 Plaze mam Chauffeur huet. Dëse Bus huet Sätzplazen. Och an dëse Busse mussen Chaufferen an Leit ugestréckt sinn wann Guerten dra sinn. Och muss e Pictogramm am Bus sinn fir Leit drop hinzeweisen dat sie sech ustrécken mussen.

Et gëtt keng Ausnam, ausser de Chauffeur kann iwwert e Certificat médical noweisen dat hie kee Guert unzedoe brauch.

### Schülerfahrten

Hei dierfe laut dem Gesetz vum 29. Juni 2004 keng Schüler am Bus stoen, ob dat en Autobus oder Autocar ass. De Chauffeur an d’Kanner mussen all ugestréckt sinn.

Fazit: de Chauffeur muss ëmmer ugestréckt sinn, ob dat en Minibus ass, e Minibus-Standard oder e Gelenkbus.

Un der Sëtzung hunn deelgeholl:

vu Säite vum Transportministère: d’Häre Guy HEINTZ, Christian GINTER an Alain DISIVIS-COUR;

vu Säite vun de Gewerkschaften: d’Häre Jos VAN LISHOUT (TICE), Pascal LEROY (RGTR), Alex ALLEGRI (CFL) an Servais QUINTUS (AVL).





# Een Tram fir Lëtzebuerg

Den 20. Mee 2008 ass den Trassé virgestallt ginn, wéi den Tram an der Stad Lëtzebuerg fueren soll.

Kuckt een emol iwwer 100 Joer zeréck, do ass den Päerdstram gefuer an duerno den elektreschen Tram. Schons déi Zäit war e gutt ausgebautent Tramsnetz an der Stad Lëtzebuerg deen schons verschidden Quartieren, an Ënner- an Uewerstad mat en een verbonnen huet. Den leschten Tram ass 1964 an der Stad gefuer an alles ass ofgebaut ginn.

Ech wëll hei keng politesch Farwen nennen, mee déi Zäit hunn schon verschidde Politiker sech staark gemaach fir den Tram ze halen an ze moderniséieren.

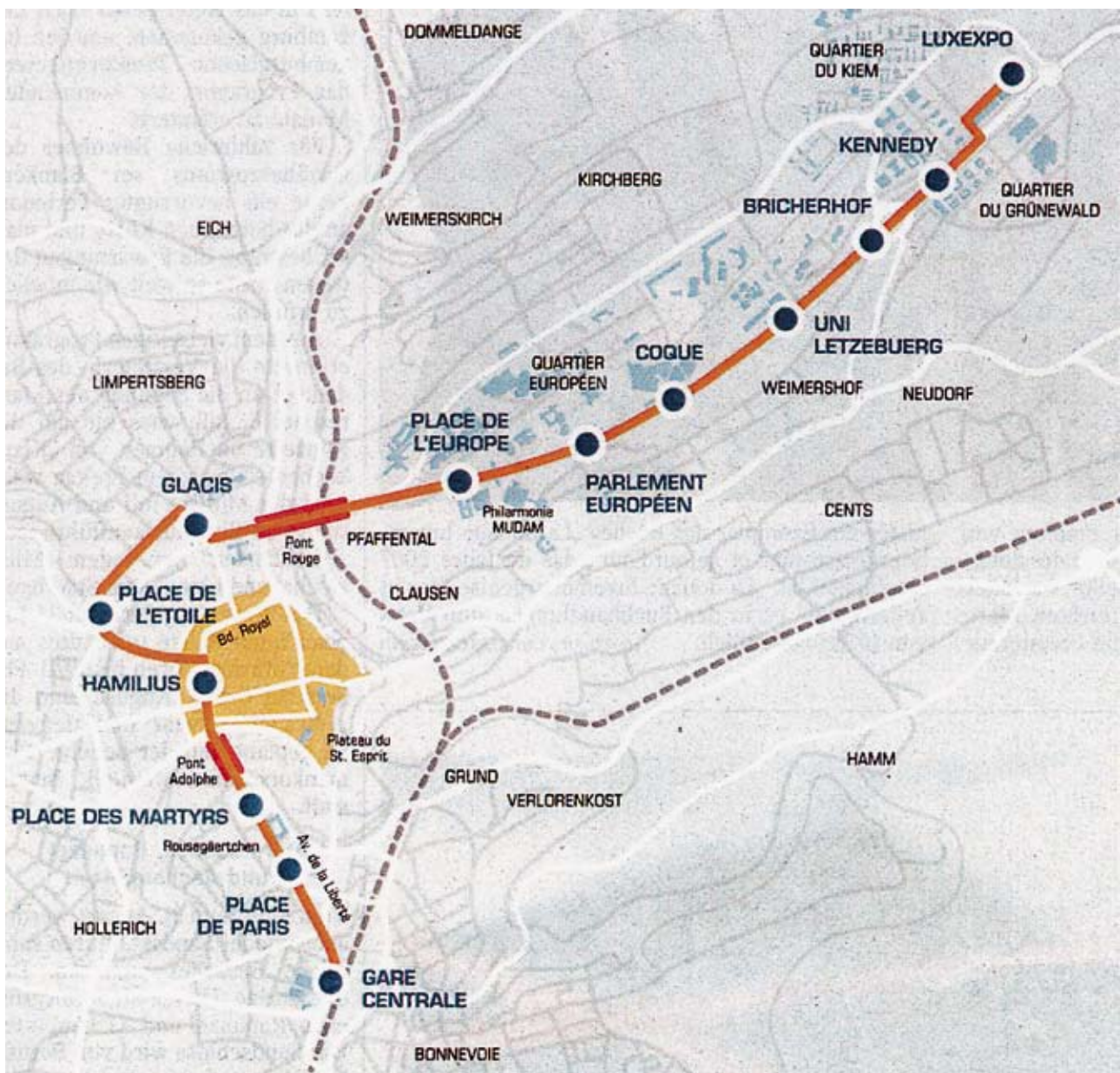
Haut no 44 Joer hunn eis Volleksvertrieder dem Tram erëm eng nei Zukunft ginn, an zwar an enger éischter Phase vun der Gare op den Kiirchbierg – LuxExpo. Laut Statistik sinn 70 % fir den Tram. Mee ass den Tram dat

Wonnermëttel hei an der Stad, a kennen all déi Verkéiersproblemer heimadder geléist ginn vir den Modal-Split 25/75 ze erreechen? Mir begrëssen dësen Projet Tram mee et muss een dëst net nëmmen op Stad Lëtzebuerg begrenzen, mee den Tram soll och an den Süden fueren an z. B. den Site Belval mat abannen, well op dësem Site ass eng Uni virgesinn fir 3500 Studenten. Zudem sollen an e puer Joer dausenden vun Leit do schaffen.

Am Stroossebau gett d'Liaison mat Michewille ugeschloss, dat heescht nach méi Verkéier fir den Süden an den Zentrum.

Fir 2016 ass déi éischt Fahrt mam Tram virgesinn (Informatioun vum Transportministär).

Mir müssen eis d'Fro stellen op bis dohin eist Land net am Verkéierschaos ënnergang ass, mir wiere frou wann den Tram schons an dräi Joer géing fueren.



## Et bleiwt vill ze dinn!!!



D'Joer 2008 ass elo geschwënn schon an der Halschent an et kann een et schon eng Kéier Revue passéieren loossen.

Den Kollektivvertrag vun den Aarbechter ass am Joer 2006 gekënnegt ginn, an d'Verhandlungen hunn sech gezunn bis elo an Joer 2008 eran, an mir sinn nach net fäerdeg. Mir hunn der tëschent en Avenant zum Kollektivvertrag ënnerschriwwen wou

eis Feierdeeg (Fuesméindeg, Fuesdënschdeg, Péngschtdënschdeg, Kiermesméindeg an Kirmesdënschdeg an Allerséilen) geregelt ginn, an zwar fir 2008 siwen Congédeeg an fir 2009 een Congédag weider. Mir behalen dobäi och nach den Nomëtteg vum Biergerdag an den Nomëtteg vum Hellegowend (24. Dezember) fräi.

Domadder ass awer den Kollektivvertrag nach laang net fäerdeg, well mir haten jo och nach eng Rei Fuerderungen. Zousätzlech hunn mer och nach en neien Text fir den Kollektivvertrag an 22 Sëtzungen ausgeschafft. Den Text vum neien Kollektivvertrag steet kurz virum Ofschloss.

Den neien Service Central de Nettoyage soll och laut Avenant fir den 31. Dezember 2008 do stoen. Dat heescht, eist Botzpersonal soll an Zukunft vun enger Struktur gefouert ginn, an zousätzlech garantéiert eis deen Accord, dass dës Plazen net sollen privatiséiert ginn.

Den Statut Unique kennt nach op eis duer, wat bedeit, dass an der Gemeng respektiv an der neier Delegatioun zwou Welten opeenen treffen, wat nach vill Froen wäert opwerfen. Aarbechter an Privatbeamten sëtzen dann zesummen an enger Delegatioun an hir Aarbechtskonditioune ginn dann all iwwer een eenzegen Kollektivvertrag geregelt. Dat heescht, dass dës Joer, den 12. November, eis Delegatioun nei gewielt gëtt, an dat ewéi gesot fir Aarbechter an Employéen vun der Gemeng. Wichtig Wahlen déi an sech d'Veichen fir d'Zukunft vun der Gewerkschaftspolitik bei der Gemeng Lëtzebuerg festleeën wäerten.

Den LCGB ass prett, mat senger Equipe, sech dësen Erausforderungen ze stellen, am Intressi vun allen Gemengeleit

D'LCGB Betriebsequipe Gemeng Lëtzebuerg, wënscht Iech alles Guddes, an hofft Iech gesond a monter aus der Vakanz erëm ze gesinn.

*Gusty GRETHEN*

### Tag der Arbeit in Diekirch

## Ja zum Index – Nein zur Inflation



Über 1400 Mitglieder und Freunde des LCGB hatten den Weg nach Diekirch gefunden, um am Tag der Arbeit ein deutliches Zeichen für mehr soziale Gerechtigkeit zu setzen. Seit 2007 befindet die ganze Welt sich in einer globalen Lebensmittelkrise. Es wäre falsch zu behaupten, die Regierung oder Wirtschaftsminister Jeannot Krecké seien Schuld an dieser Entwicklung, so Robert Weber in seiner Ansprache zum 1. Mai. Der Nationalpräsident des LCGB unterstrich, dass seit letztem Jahr nicht nur die Preise für Lebensmittel stark gestiegen sind, sondern auch die Treibstoff- und Wohnungspreise. Im selben Zeitraum sind die Löhne und Pensionen aber nicht mal um eine





Indextranche gewachsen. Es soll also niemand behaupten, der Index würde die Preise treiben, sagte Robert Weber.

## Nein zur Einheitsgewerkschaft

Es ist wichtig, die Kaufkraft der Bürger zu stärken, sonst droht eine Wirtschaftskrise, die durch den Rückgang der Binnennachfrage provoziert werden würde, sagt Robert Weber.

Deshalb hat der LCGB dem Regierungschef Jean-Claude Juncker einen Forderungskatalog überreicht. Zu den Forderungen gehören eine Anpassung des sozialen Mindestlohns, höher als die Lohnentwicklung, eine Anpassung der Renten, eine Verdoppelung der Heizkostenzulage, weitere Steuergutschriften, wie die Verallgemeinerung des Arbeitnehmerfreibetrags und eine weitere Anpassung der Steuertabellen um mindestens 6%. Und siehe da: 3 Wochen nach der LCGB-Kundgebung zum 1. Mai teilte der Staatsminister in seiner Erklärung zur Lage der Nation mit, dass eine Reihe Maßnahmen umgesetzt werden würden, und dazu gehören all die Forderungen, die der Nationalpräsident während seiner 1. Mai-Rede aufgezählt hatte.

In seiner Ansprache hat Robert Weber auch auf die deftige Attacke des OGBL-Präsidenten reagiert, der sich ohne Zweifel an der Adresse geirrt habe, schließlich sei das Patronat der Gegner des OGBL, und nicht der LCGB. Außerdem sei der LCGB kein Anhängsel der CSV, auch wenn man mit dieser Partei, genau wie mit den anderen Parteien zusammenarbeite. Der Nationalpräsident des LCGB hat noch mal daran erinnert, dass der christliche Gewerkschaftsbund zwar für das Einheitsstatut sei, nicht aber für die Einheitsgewerkschaft.

## IMPRESSUM

### Wäitbléck – Zeitung fir den Öffentlichen Déngscht

<i>Editeur:</i>	Lëtzebuurger Chrëschtliche Gewerkschafts-Bond (LCGB)
<i>Président:</i>	Robert Weber
<i>Rédacteur responsable:</i>	Christian Welter
<i>Secrétariat:</i>	11, rue du Commerce – L-1351 Luxembourg BP 1208 – L-1012 Luxembourg
<i>Imprimé par:</i>	saint-paul luxembourg 2, rue Christophe Plantin – L-2988 Luxembourg

# Quelle voie pour le secteur public ?...

**PUBLIC**

**PRIVÉ**

**Invités:**

**Robert WEBER**

**Président national du LCGB**

**François BILTGEN**

**Ministre du Travail**

**Jean-Marie HALSDORF**

**Ministre de l'Intérieur**

**Marc SPAUTZ**

**Secrétaire général du LCGB**



**I N V I T A T I O N**

**au Congrès Fédéral du Secteur Public**

**vendredi le 27 juin 2008 à 18H30**

**à Niederaanven "AM SAND"**